

Weihnachtskrippe in Sigmaringendorf / Übersicht



A. Nach dem Evangelium des Lukas

5. Johannes der Täufer – „Vorläufer“ Jesu und Elisabeth - die lange unfruchtbare Frau mit ihrem kleinen Sohn Johannes

6. Engel – Botschaft vom Heil für alle

7. Feuer – Arme, Hirten

Den Armen wird das Evangelium verkündet...

- Schläfer – vom altem Mann aufgeweckt
- alte Frau - kleiner Junge (5 Brote und 2 Fische)

8. *Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid ...*

- Lahmer - gekrümmte Frau - schwangere Frau - Vater mit krankem Kind - Blinder –

9. Brunnen – Lebensquell/ junges Paar

10. Tor – "Außenseiter" –

Nicht die Gesunden brauchen den Arzt...

- römischer Soldat (Feind, Machtgier)
- Zöllner Zachäus (Ausbeuter)
- Dirne (Fehlform der Liebe)
- Säufer (Prasser, Drogenabhängiger..)

C. Mittelpunkt und Ziel beider Evangelien:

M. Heilige Familie im Bundeszelt (= Gott unter uns), das über den Resten des Hauses David (Ruinenreste im Zelt) errichtet ist. Das Kreuz als Zeltstange. Dahinter steht der Christbaum als Lebensbaum mit dem Stern: Erinnerung an das Paradies, Hoffnung auf endgültige Vollendung im Himmelreich
So bilden „Krippe - Kreuz – Stern/Auferstehung“ die Lebenslinie Jesu.

D. Der Heilsweg Gottes, beginnend bei Abraham, reicht in Jesus Christus hinein in unsere Zeit:

13. Die Apostel Petrus und Paulus, die maßgebenden Gestalten der frühen Kirche und Patrone unseres Gotteshauses

14. Das Wort Gottes im Mittelpunkt:

Indianer, Chinese, weiße Mutter mit Kind

- Versammlung
- Mahlgemeinschaft
- Miteinander Kirche sein

B. Nach dem Evangelium des Matthäus – unter

Bezugnahme auf das Alte Testament:

Der Weg Gottes mit dem Volk Israel

1. Abraham – Träger der Verheißung

Du sollst ein Segen sein für alle Völker

2. Tochter des Pharaos – rettet Mose, den Retter Israels,

3. David – später König

Samuel, Priester und Prophet, salbt David

Goliath – (Symbol von Unheil) ist hier als

"befriedet" dargestellt, ein Zeichen der Heilszeit.

4. Salomo – der Erbauer des ersten Tempels, ein weiterer prominenter Vertreter aus dem Stammbaum Jesu (Mt 1,1-17)

11. Schriftgelehrter – weist den Weg:

Du, Betlehem ... bist keineswegs die unbedeutendste unter den führenden Städten von Juda; denn aus dir wird ein Fürst hervorgehen, der Hirt meines Volkes Israel.

12. Drei Könige – Weise, Vertreter der ganzen (damals bekannten) Welt huldigen dem Kind.
Schwarzer König mit Frau und Kind.

Die Krippe in Sigmaringendorf

von Erich Andris, Dekan

Erich Andris war Pfarrer in Sigmaringendorf von 1975 bis 2007. Er war ein großer Förderer dieser Krippe, die an Weihnachten 1991 zum ersten Mal aufgestellt wurde.

1. Die Krippe als "Bundeszelt"

Bei der Befreiung aus der Sklaverei Ägyptens erhielt Mose auf dem Sinai 10 "Weisungen zum Leben"; die steinernen Tafeln legte er in die Bundeslade und stellte diese in das Bundeszelt. Dieses Zeichen der Erwählung und der Treue Gottes ist im höchsten Maße in Jesus Christus verwirklicht. Er ist in seiner Person das Bundeszelt. Deshalb ist die Krippe als Beduinenzelt aufgebaut. Aus den Ruinen des Davidsreiches (daher die Trümmer in diesem Zelt) erstand das neue Volk Gottes: Die Kirche.

In der Krippe steht das Kreuz und hinter dem Zelt der "Lebensbaum". Geburt - Tod -Auferstehung. Dieser Weg Jesu ist auch unser Weg. Unser Blick an der Krippe geht nicht nur zurück, sondern auch nach vorne (bzw. nach oben) zu unserer eigenen Auferstehung. Der Stern ist das Symbol für Christus (der Stern, der aus dem Haus Jakob aufgehen wird.).

2. Die rechte Seite (Matthäus)

Auf der rechten Seite des Zeltes ist die Kindheitsgeschichte nach dem Evangelium des Matthäus dargestellt. Matthäus schreibt an Christen, die aus dem Judentum kommen. Ihnen wollte er den Messias erschließen und tat dies so, dass ihn vor allem Juden verstehen konnten.

Sein Stammbaum geht auf Abraham (1) zurück ("zahlreich werden deine Nachkommen sein, wie Sand am Meer") - daher die Schale mit Sand in Abrahams Hand und der Sandweg zur Krippe.

Jesus ist der neue Mose (2) und der neue David - aus dessen Stamm er kommt - , der als Junge von Samuel zum König gesalbt wird (3).

Daneben, wie eine Verheißung, der befriedete Goliath (er hat die Waffen abgelegt). Schließlich beugen die Weisen der Erde (12) ihre Knie vor Jesus Christus. Ein Schriftgelehrter (11) weist ihnen den Weg.

Aus der Hl.Schrift können auch wir heute den Weg zu Christus finden. Daher die Gruppe heutiger Menschen aus verschiedenen Kulturen und Lebenssituationen (14), die "am Tisch des Wortes" ein Bibelgespräch führt : Ein Indianer, ein Chinese und eine Mutter mit Kind. Diese reicht uns die vom Indio ausgegangene Friedenspfeife: Verschiedene Kulturen, verschiedene Menschen, verschiedene Altersstufen usw. können sich begegnen und Frieden finden, wenn sie sich gemeinsam auf Gottes Wort ("fleischgeworden" in Jesus Christus einlassen. So findet auch jeder von uns "seinen" Weg.

3. Die linke Seite (Lukas)

Der Evangelist Lukas schreibt an eine Leserschaft, die aus dem griechisch-römischen Kulturkreis stammt (denen also die jüdische Theologie unbekannt ist). Ihn prägt das Wort Jesu: "Blinde sehen, Lahme gehen, Aussätzige werden rein und den Armen wird die Botschaft vom Reich Gottes verkündet."

Die Botschaft von der Geburt des Erlösers verkündet der Engel (6). Auf ihn schauen an der Feuerstelle eine alte Frau und ein Hirte (7), der einen weiteren Hirten weckt, außerdem ein Junge mit Brot und Fisch (eine feine Anspielung auf die Erscheinung des Auferstandenen im Johannesevangelium. Es geht um die "Erkenntnis des Messias".)

Auf dem Weg zu Krippe ist ein Blinder, ein Lahmer, ein Mann mit einem kranken Kind und eine schwangere Frau (8).

Nicht weniger "arm" im übertragenen Sinn ist die Gruppe der Außenseiter (10): Der Feind (ein Krieger), die Dirne, der Prasser (Säufer) und der Erpresser Zachäus. Die Gruppe der Sünder wird von Jesus extrem deutlich angesprochen ("Bei den Sündern und Zöllnern ist er eingekehrt").

Die Nähe zu Jesus verschafft und das Leben. Er ist der Brunnen (9) des Lebens.

4. Sich selbst entdecken

Wenn die Augen an den schönen Figuren befriedigt sind, sollte ich mich selbst auf einem Wegstück oder in einer Szene entdecken. "Mein Weg" zum Herrn ist wichtig. Diese Krippe ist eingebaut in das "Ganze des Evangeliums" und nicht auf die Kindheit Jesu oder auf eine Hirtenromantik beschränkt. "Der in der Krippe" wird einmal "in Herrlichkeit" kommen, um die "Stadt Gottes" zu bauen, in der es keine Träne, Klage, Trauer und keinen Tod mehr geben wird (Offb 21,1-8). Dahin wollen wir unterwegs sein und mitbauen.

Entwurf und Ausführung der Krippe:

Inge Pleyer, Sigmaringendorf

Seit 2008 stehen auch die Apostel Petrus und Paulus, die Patrone der Pfarrkirche, an der Krippe(12), seit 2009 Johannes der Täufer, seit 2010 Elisabeth mit dem kleinen Johannes, 2011 kam die gekrümmte Frau und 2013 König Salomo dazu. Weitere Infos und viele Fotos zu dieser Krippe und ihrer Entstehung und zu den anderen Krippen unserer Pfarrgemeinde in der Bruckkapelle und in Lauchenthal findet man im Internet:

www.weihnachtskrippen.eu.ki